

78

Siehst du uns Kinder auch / die du hast hingerichtet/  
Du giftgefüllter Mensch / als du dir selbst erdichtet  
Den unerhörten Mord? Du / du hast abgefürzt  
Den Lebensfaden uns / und dich darmit gestürzt.  
Leslich treten drey höllische Furien mit feurigen Geißeln auff / und reden He-  
rodem also an:

Wie darfst du / Herodes / dencken / weil du ungestraffet  
Hast so lange Zeit gewüttet / und viel hingeraffet /  
Daß kein Gott im Himmel / keine Hölle / keine Teuffel?  
Nicht also: Wir wollen dir bald lohnen außser Zweifel.  
Du hast schon den letzten Segen / welchen dir gegeben  
Kabels Frauenzimmer hat zu deinem künftigen Leben.  
Herodes fällt darüber in heftige Bestürzung / verzweiffelt endlich gar /  
und stürzet sich lebendig in die Hölle. Assaph / da er solches siehet / preiset Gottes  
Gerichte / und singet also:

Wol nun du grosser starkker Gott /  
Du HERR und König Zebaoth /  
Du bist gerecht in deinen Thaten /  
Wir rühmen alle dein Gericht:  
Denn / wer sich nicht wil lassen rathen /  
Mag ewig missen dein Gesicht.  
Der Feind Herodes ist dahin /  
Gebrochen ist sein frecher Sinn:  
Hat er bishero ungestraffet /  
O Gott! gewüttet wieder Dich /  
Und so viel Menschen hingeraffet /  
Muß er nun büßen ewiglich.  
Die Rache / grosser Gott / ist dein /  
Du wilst Vergeltter seyn allein!  
Vergilt noch ferner so den Feinden /  
Die Christum Jesum deinen Sohn /  
Auch mitten unter seinen Freunden  
Zustürzen meinen von dem Thron.  
Beweis an ihnen deine Macht /  
Die über Fromme hält und wacht /  
So wollen wir zu Ehren singen  
Ein neues Lied mit vollem Chor /  
Welch's pflaget immerfort zu klingen  
Vor deinem drey-mahl heiligen Ohr.

Hiermit schweiget Assaph / welchem zum Beschluß des ganzen Geburtes  
Spiels der Chor aus der Offenbarung Joh. am 7. Cap. antwortet: Amen / Lob  
und Ehr / und Weißheit / und Danck / und Preis / und Kraft / und Stärke / sey  
unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Dieses